

# inside

# 24

DAS TANKPOOL24-MAGAZIN | NO. 8 | NOV. 2019



## EIN SCHIFF WIRD KOMMEN

Wie kommen eigentlich  
die Bananen auf den Dampfer?

**06** Die Checker  
tankpool24-Tankstellentechnik

**20** Family Feeling  
Eine Familie gibt Gas

**28** Treibstoff  
für den guten Zweck

## In diesem Heft

EDITORIAL 2

NEWS 3

### TANKPOOL24



DIE CHECKER 6

ALLES, AUSSER GEWÖHNLICH 10

OPERATION AM OFFENEN HERZEN 12

### UNSERE KUNDEN

ANDREAS SCHMIDT TRANSPORTE 14

ALBERS TRANSPORTE GMBH 20

### REPORTAGE

MIT TICK, TRICK UND TRUCK 24

### TANKEN HILFT



TREIBSTOFF FÜR DEN GUTEN ZWECK 28

7 ZÜGE OSTWÄRTS 32

STARKES STÜCK 34

### FREIZEIT TIPP

HEISSE ÖFEN AUF COOLEN PISTEN 38

### RUBRIKEN

ABGELIEFERT 40

KREUZWORTRÄTSEL 42

HUMOR 43

SUDOKU 43

## Editorial

# LIEBE LESERINNEN UND LESER



**H**and aufs Herz: waren Sie schon einmal in Hagen-Hohenlimburg? Falls nicht, sollten Sie das nachholen. Spätestens im Juli 2020, wenn sich wieder Stadtfest und Truckertreff mischen werden. Ein Riesengaudi, vor allem aber für einen guten Zweck: Dieses Jahr konnte Initiator Marco Heppe, seines Zeichens Berufskraftfahrer, 3.500 Euro für die Jugendhilfe Selbecke einnehmen – klar, dass der tankpool24-Race-Truck dort auch bestaunt werden konnte! Mehr in unserem Bericht ab Seite 24.

Für den guten Zweck schwingen sich einmal mehr die Mitglieder des Vereins „Kinder brauchen unsere Hilfe e. V.“ auf den Bock: sieben Lastzüge voller Hilfsmaterialien gingen erneut nach Litauen, siehe Seite 32.

Und dass der Vorsitzende des Vereins „Kinder brauchen unsere Hilfe e.V.“, Peter Dittmar, seine Freunde unbeabsichtigt ins Schwitzen brachte, hat auch einen Grund. Einen ganz starken. Lesen Sie ab Seite 34, was genau mit dem für den Verein gebraucht gekauften MAN TGX passiert ist.

Was war sonst noch los seit der vergangenen Ausgabe von inside24? Mehrere neue Servicefahrzeuge sind ab sofort in Betrieb, um im Beschädigungsfall an den tankpool24-Stationen rasch Abhilfe zu schaffen. Wir portraituren hierzu vier unserer Technikexperten im Hotline-Einsatz. Spannend, was so alles erlebt wird an den Zapfsäulen – siehe Seite 6.

Auch lesenswert ist die Reportage über einen Tankstellenumbau bei laufendem Betrieb in Knüllwald auf Seite 12.

War noch was? Aber na klar: Gleich zwei Kundenportraits finden sich in dieser Ausgabe von inside24. Blättern Sie auf die Seiten 14 und 20, wenn Sie wissen möchten, warum Schmaddel Schmaddel heißt und weshalb man 1984 als 14-jähriger im Mercedes Rundhauber auf polizeiliche Weisung hin Zigarre rauchen sollte...

Zusätzlich sollten Sie lesen, warum ein Pfarrer mit wehendem Gewand hinter einem Autotransporter hinterher läuft – in unserer Kolumne „Abgeliefert“ auf Seite 40.

Sie merken also: bei uns ist mal wieder viel drin. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe!

Klaus Kiunke,  
Geschäftsführer tankpool24 GmbH  
und tankpool24 international GmbH

AZUBI GEHT IN DIE LUFT

## LEIF WESSEL FLIEGT AUF TANKPOOL24



**E**igentlich sind die tankpool24-Caps ja für Trucker oder Rennfahrer, oder? Nein natürlich nicht. Jeder „Diesel-Head“ kann die Mütze tragen. Und damit sogar in die Luft gehen. Diesen Urlaubs-Schnappschuss aus Duxford, einem ehemaligen Militärflugplatz rund 20 Kilometer südlich von Cambridge, schickte uns Leif Wessel, Mechatroniker-Azubi

im 3. Lehrjahr bei Jornitz & Luth Tankanlagen. In dieser Funktion hilft Leif auch bei der Wartung, Reparatur, Instandsetzung sowie beim Neubau und Umbau einiger tankpool24-Stationen - passend zu unseren Berichten in diesem Heft ab Seite 6. Guten Flug und viel Erfolg bei der Abschlussprüfung. ■

BROTBOX AUF REISEN ...

## LÄUFT WIE GESCHMIERT

**W**ofür, wie und wo nutzen Sie die tankpool24-Brotboxen? Alle, die eine der 6.000 Boxen beim letzten „Tag des Fahrers“ ergattern konnten, sind

eingeladen, ihre Schnappschüsse mit Brotbox auf der tankpool24-Facebookseite unter [facebook.com/tankpool24](https://www.facebook.com/tankpool24) zu posten. Ein paar Bilder haben wir schon bekommen. Vielen Dank! ■



KRONE PROFI LINER MIT TANKPOOL24 ENDE

## KECKES HECK IN LOHFELDEN

**D**er tankpool24-Partner Keck Energie aus Brakel hat für den Profi Liner der Spedition „Kai Homburg Transporte“ aus

Lohfelden bei Kassel ein ganz keckes Heck bekleben lassen. Wir wünschen immer gute Fahrt und mindestens eine Hand breit Diesel im Tank. ■



FUNDSTÜCK DER WOCHE ...

## „TRECKER-WILLI“ AUF ACHSE

**D**ieses Gespann ist international bekannt: Winfried Langner, genannt „Trecker-Willi“ mit seinem Deutz, einem Wohnwagenanhänger und seiner Lieblingsmütze, der tankpool24-Cap. Kürzlich musste der 83 Jahre alte Reise-Star seine geplante Schott-

land-Tour 2019 abbrechen - nur zwei Wochen nach dem Start. Der Grund: Polizisten hätten ihn stundenlang festgehalten und verdächtig, er sei zum Betteln auf die Insel gekommen. Nach nur drei Tagen hatte „Trecker-Willi“ genug von der Insel und kehrte um. ■

## NEULICH AUF DEM BAU

# DAS TANKPOOL24-SHIRT IST IMMER GUT FÜR EIN KÄFFCHEN

**D**a staunen sowohl der Bauarbeiter Steffen Schober als auch Bernd Schellmann vom Heilbronner tankpool24-Partner DOMESLE nicht schlecht. Mitten in Stuttgart bei Bauarbeiten neben der Firma, die Schellmann gerade besuchte, ackerte Schober im astreinen „Perfect Day to burn some Diesel“-Outfit. Normalerweise sieht man die beliebten tankpool24-

Shirts, die es jährlich seit 2015 gibt und sich zu echten Sammlerstücken entwickelt haben, bei Trucktreffs oder auf dem Nürburgring – nun aber auch mitten in der Stadt. Klar wurde ein Kaffee raus gebracht und es entwickelte sich ein herzliches Gespräch. Schellmann und Schober tauschten die Kontaktdaten und Steffen Schober wurde von DOMESLE zum Truck-Grand-Prix eingeladen. Zufälle gibt's ■



## RETTUNGSGASSE BILDEN – ABER RECHTZEITIG

# BIERMANN TRANSPORT AUS ROSBACH FÄHRT MIT WICHTIGER BOTSCHAFT

**D**as familiäre Speditionsunternehmen „Dietmar Biermann Transport und Kühllogistik GmbH“ mit über 50 Jahren Erfahrung transportiert bundesweit Waren für die Getränkeindustrie. Den modernen Fuhrpark von Biermann ziert auch ein tankpool24-Sattelzug mit der Aufforderung am Heck, bei Stau eine Rettungsgasse zu bilden. Damit hat der tankpool24-Partner vor Ort, Hartmann Energie, einen richtigen Hingucker für Biermann realisiert und macht so auf ein ganz wichtiges The-

ma aufmerksam. Denn: was viele nicht wissen ist, dass die Rettungsgasse schon gebildet werden muss, wenn Fahrzeuge auf Autobahnen oder mehrspurigen Außerortsstraßen nur noch mit Schrittgeschwindigkeit fahren. Dann ist nämlich noch ausreichend Platz dafür. Wenn alles steht und die Rettungskräfte mit Blaulicht und Martinshorn von hinten kommen, ist es meist zu eng und zu spät für die Rettungsgasse. Also rechtzeitig die linke Spur nach links und alle anderen nach rechts. Dann klappt's auch mit der Rettungsgasse. ■



## Tanken hilft

# AUCH AUTOS MÜSSEN FUTTERN

**D**ie Hamburger Tafel e.V. sammelt überschüssige Lebensmittel vom Handel und bei Herstellern ein und verteilt sie an 27 Lebensmittelausgabestellen in und um Hamburg. Von dieser ehrenamtlichen Logistik-Dienstleistung profitieren alle Beteiligten: Lebensmittelhändler und -hersteller übernehmen soziale Verantwortung und Bedürftige

erhalten für wenig Geld oder sogar kostenlos qualitativ hochwertige Nahrungsmittel – sowie Motivation für die Zukunft. Ganz nebenbei reduziert sich der anfallende Müll zugunsten der Umwelt und wertvolle Ressourcen werden geschont. Der Hamburger tankpool24-Partner Staack Pooltankstellen unterstützt die Tafel mit gespendetem Diesel für die Fahrzeuge des Vereins. ■



## OBERIRDISCHER TANK MIT TANKPOOL24-GRUSS

# GUTE FAHRT FÜR ALLE, DIE KÜNFTIG IN SOEST AUFTANKEN

**E**s gibt ja nun schon europaweit über 1.000 tankpool24-Stationen und gerade wird noch eine gebaut. Direkt an der A44 und B475 errichtet der Betreiber Keck Energie die neue Tankstelle. Highlight ist – neben den breiten Fahrspuren mit Hochleistungszapfsäulen, die speziell für LKW beidseitige Betankung mit bis zu 140 Li-

tern pro Minute ermöglichen – der 50.000 Liter fassende oberirdische Dieseltank. Die Fläche des Tanks wird dazu genutzt, um allen Tankenden eine gute und sichere Fahrt zu wünschen. Natürlich kann in Soest wie fast überall in Deutschland bei tankpool24 auch AdBlue® gezapft werden und PKW können die Station auch zum Tanken anfahren. ■

HABEN SIE INTERESSANTE  
ERLEBNISSE MIT TANKPOOL24 ?  
WIR INTERESSIEREN  
UNS FÜR SIE!



### Per Post:

inside24 Redaktion  
c/o tankpool24 GmbH  
Stiftsallee 53  
32425 Minden

oder per E-Mail an:  
inside24@tankpool24.de

Hinweis: Die Redaktion behält sich vor, Briefe zu kürzen und zu veröffentlichen (auch elektronisch). Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse an.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

tankpool24 GmbH  
Stiftsallee 53, 32425 Minden  
E-Mail: info@tankpool24.de  
Telefon: (0571) 889 186 23

### Verantwortlich

Geschäftsführer Klaus Kiunke

### Redaktionsanschrift

IDEEKOM marketing GmbH  
Wabenweg 4, 21220 Seevetal  
E-Mail: mail@ideekom.com  
Telefon: (04105) 675558

### Chefredaktion

Björn Ehrike

### Redaktionsassistentz

Jessica Riege

### Art Direction und Layout

IDEEKOM marketing GmbH

### Foto

Kulturbikes, Keck Energieservice, tankpool24, Bernd Schellmann, Björn Ehrike, Albers Transporte und Baustoffe, Andreas Schmidt, Svenja Krause, KibuH e.V., Sascha Kost

### Produktion und Druck

IDEEKOM marketing GmbH

inside24 ist das  
Kundenmagazin von tankpool24.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Fotos, Abbildungen und Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes, auch die Verwertung auf Internetseiten jeglicher Art bedarf der Zustimmung der Redaktion.

Erscheinungsweise  
2 Ausgaben, 4. Jahrgang  
verbreitete Auflage: 10.000 Exemplare



*Thomas Liers (links)  
und Lars Theler haben die  
Tankstellen-Technik im Griff.*

tankpool24 | SERVICE-TECHNIK

# Die Checker

**Wartung, Reparaturen, Instandsetzungen –  
Spezialisten wie Thomas Liers, Lars Theler,  
Michael De Nuzzo und Martin Opel sind als versierte  
Tankstellentechniker die Männer vor Ort.  
Mit ihren jeweils brandneuen Service-Mobilen im  
unverwechselbaren Design sorgen sie an den  
tankpool24-Stationen für reibungslose Abläufe.**

**D**ie neue Störungsmeldung „pingt“ frühmorgens auf dem Handy, als Thomas Liers und Lars Theler schon unterwegs sind. Als Servicetechniker von tankpool24 garantieren die beiden Tankstellen-Profis zwischen Bielefeld, Rheda-Wiedenbrück, Stadthagen, Siek, Lastrup und Papenburg an den dortigen tankpool24-Stationen, „dass es läuft“.

Zur selben Zeit, einmal quer durch die Republik: in Leipzig tauscht Michael De Nuzzo, ein weiterer Kollege von Thomas Liers und Lars Theler, das defekte Zählwerk einer Zapfsäule aus. „Oft ist nur die Kommunikationsbox zwischen Säule und tankpool24-Server platt, das können wir über den Rechner vom Büro aus richten, aber hier hakt's mechanisch“, sagt De Nuzzo mit Blick auf die Technik-Innereien. Gemeinsam mit Kollege Martin Opel betreut De Nuzzo die tankpool24-Stationen zwischen Leipzig und Kaufbeuren, Zentrale ist in Neumarkt in der Oberpfalz.

Zurück nach Bielefeld: Dieses Mal hat ein LKW-Fahrer eine defekte Beleuchtung an einer Station gemeldet – die Techniker Liers und Theler freut's. Wie bitte? „Natürlich freut uns nicht der Schaden an sich“, erklärt Thomas Liers, während er seinen brandneuen Mercedes Sprinter auf die Autobahn lenkt, „aber die Tatsache, dass die Service-Hotline angenommen wird und Schäden vom Kunden gemeldet werden. So können wir Profis schnell reagieren.“

Stimmt. Je nach Bedarf fahren die beiden „Checker“ in ihren Mercedes Sprintern die tankpool24-Stationen an, jeder der beiden betreut jeweils zwölf Stationen. Auf der To-Do-Liste: Die Instandsetzung von Schäden an der Zapfanlage. „Es kommt schon mal vor, dass ein LKW zum Beispiel die Überdachung touchiert, so dass wir den Metallbauer rufen müssen“, erklärt Lars Theler. Die Technik der gesamten Anlage allgemein (inklusive Alarmanlagen und Videoüberwachung) und die der Zapfsäulen insbesondere müssen funktionieren, wie die Displays, die Filter und die Pumpen in den Säulen. Eine allumfassende

Aufgabe. „Allerdings dürfen wir nicht an die geeichten Bereiche, wie zum Beispiel an die

**„Täglich sind  
für tankpool24  
dutzende  
Service-Techniker  
unterwegs, damit  
es reibungslos läuft.“**

Zählwerke. Dafür müssen wir einen Instandsetzer mit Eichsiegel benachrichtigen“, sagt Liers.

Typisch – und auch den Kollegen De Nuzzo und Opel in Neumarkt nicht unbekannt – sind

bauliche Beschädigungen wie umgefahrenere Betonpoller oder nach dem Tankvorgang im LKW stecken gelassene Zapfpistolen, mit denen beim Anfahren dann die Zapfsäulen verbogen werden. Damit solche und andere Schäden zukünftig noch reibungsloser beseitigt werden können, sollen die Fahrer Schäden ruhig direkt an die Hotline melden. „Die entsprechende Hotline-Nummer ist dazu an jeder tankpool24-Station angebracht. Die Stationen sind ja unbemannt und wir Techniker wissen durch die Meldungen der Trucker schneller, wo aktuell etwas kaputt ist“, sagt Liers. Einiges lasse sich zwar auch von der Zentrale mittels Fernwartung auf elektronischem Wege beheben, aber eben nur begrenzt. „Es wäre super, wenn möglichst viele Fahrer unserem Aufruf folgten, damit nachfolgende Kunden von eventuellen Beeinträchtigungen verschont blieben“, wünscht sich Michael De Nuzzo. Seine Kollegen können da nur zustimmen.

Wenn Theler und Liers am Werk sind, bemerkt man das sofort. Das liegt an erster Stelle na-

**Keine Panik! Michael De Nuzzo hat in seinem Service-Wagen alles dabei, damit der Diesel läuft.**





**Hauptaufgabe im Außendienst:**  
 die Instandsetzung von Schäden an der Zapfanlage und der gesamten Tankstellen-Technik. Natürlich bleibt auch immer mal Zeit für ein Gespräch mit den LKW-Fahrerinnen und -fahrern. Aber wenn ein LKW zum Beispiel die Überdachung touchiert, muss der Metallbauer gerufen werden – und an die geeichten Bereiche, wie die Zählwerke, dürfen die tankpool24-Techniker keine Hand anlegen. Dafür muss ein Instandsetzer mit Eichsiegel kommen.



türlich an ihrem raschen und kompetenten Eingreifen im Ernstfall, aber bereits rein optisch an ihren unverwechselbaren Sprintern. Die sind nicht nur nagelneu und gemäß des individuellen Bedarfs der "Checker" von den Werkstattausrüstungs-Profis der Firma Swoboda so konfiguriert, dass sämtliches technisches Equipment und Werkzeug sofort griffbereit sind. Was sofort ins Auge fällt, sind die speziell gestalteten Außenhüfte der neuen Fahrzeuge, z.B. mit Folie in Carbon-Optik und den einprägsamen wie humorvollen Slogans ‚Need for Sprit‘ sowie ‚Don't panic – I'm the mechanic‘. „Das muss ja beides stimmen“, sagt Lars Theler schmunzelnd, „die Serviceleistung und der Spaß daran. In unserem Falle ist beides klar ablesbar.“

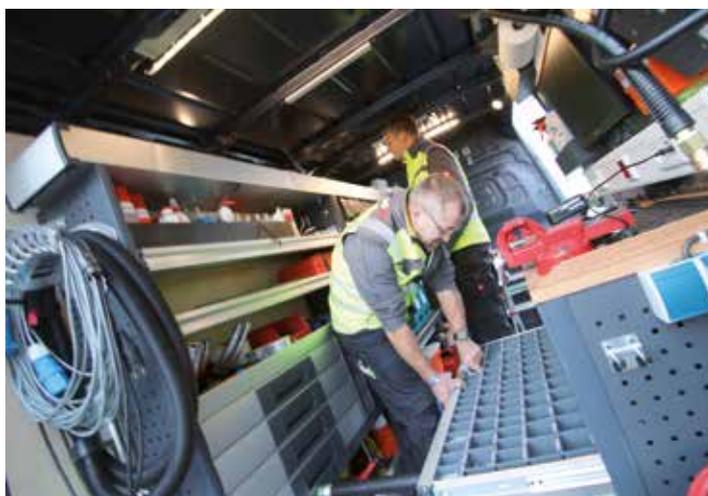
Auch Michael De Nuzzo und Martin Opel freu-

**„Uns freut es, wenn über die Service-Hotline Schäden direkt gemeldet werden. So können wir Profis schnell reagieren.“**

en sich über ihren blitzblanken Neuwagen in Gestalt eines Peugeot Partner, den ebenfalls der ‚Don't panic‘-Spruch und die Carbon-Folie ziert. Mit den kleinen Peugeots sind sie schnell vor Ort, wenn z.B. eine Peilsonde im Tank ausfällt, die AdBlue®-Säule piepst oder jemand per Karambolage den Schaltschrank der Tankstation lahmlegt.

Dann entschuldigt er sich – das Telefon „pingt“ erneut. Auch Theler liest gerade konzentriert: „Ich muss weiter.“ Fast schon simultan schwingt sich Thomas Liers mit einem kurzen Gruß wieder hinters Lenkrad. Die beiden Sprinter sprinten davon, mehrere hundert Kilometer davon südöstlich auch der Peugeot Partner.

Kein Problem, Jungs. Gute Fahrt. Und: vielen Tank! ■





**D**er Laden hier ist hell erleuchtet und das muss er auch sein, denn für Präzision braucht man gute Augen und beste Lichtverhältnisse: Werbetechnik Horn, Profi-Folierbetrieb in Bünde, sorgt seit vielen Jahren für unverwechselbare Erscheinungsbilder von Fahrzeugen. Am Anfang steht in unserem Fall hier „nur“ ein nagelneuer Mercedes Sprinter – wenige Stunden später wird es einer „der“ tankpool24-Service-Sprinter sein. Und das geht so:

Man nehme eine oder mehrere gute Ideen, zum Beispiel die Slogans „Need for Sprit“ und „Don't panic – I'm the mechanic“ und lasse sich dazu noch ein Design mit absolutem Wiedererkennungswert einfallen: Folie im Carbon-Design und im Stil der tankpool24-Racetrucks. Das erledigt bewährt die tankpool24-Werbeagentur, deren Kreation in Form entsprechender Daten nebst Visualisierungen von Werbetechnik Horn vor Ort umgesetzt, spricht, großformatig auf Spezialfolie ausgedruckt

tankpool24 | SERVICE-TECHNIK

# Alles, außer gewöhnlich

**Sowohl vom Erscheinungsbild als**

**auch von der Ausrüstung her sind**

**die neuen tankpool24-Service-Fahrzeuge**

**unverwechselbar. Wie machen die das bloß?**

wird. Die unterschiedlich großen Partien der Folienbahnen werden mit Augenmaß an den Sprinter angepasst, erst dann wird vorsichtig entsprechend der Designvorlage geklebt. Das braucht Stunden, Erfahrung, Augenmaß, Cutter und einen Heißluftföhn, der den Untergrund erwärmt und die Folie gegebenenfalls in Form bringt. Besonders Ecken, Kanten, gebogene Übergänge sind extrem tricky. Das dauert mehrere Stunden konzentrierter Arbeit und bedarf rund 22 Quadratmeter Folie. Die ganze Mühe bemerkt der Betrachter höchstens am stimmigen Ergebnis – am äußerlich unverwechselbaren Auftritt eben.

Weil es jedoch immer nicht nur auf die Verpackung ankommt, sondern auch auf den Inhalt, passt der auch. Entsprechend den Bedürfnissen der tankpool24-Servicetechniker wurde der Laderaum konfiguriert – und weil dieser eben oft auch zum Arbeitsraum wird, besteht die individuelle Ausrüstung aus einem Schranksystem mit Arbeitsplatz.

Gemeinsam mit Experte André Swoboda von Fahrzeuginrichtungen Swoboda aus Bad Salzuflen konnte tankpool24-Servicetechniker Thomas Liers jedes noch so kleine, für ihn und seinen Kollegen Lars Theler im Arbeitsalltag aber wichtige Detail durchsprechen – und re-

alisieren. Die individuellen Ausstattungen von Profi-Ausrüster Bott umfassen unter anderem Werkbank mit Schraubstock, Sortimentskästen und Schubladen in den speziell erforderlichen Größen und ein auf den Tankstation-Service angepasstes Regalsystem. Zwei Tage dauert der fachgerechte Einbau, die Kosten betragen pro Sprinter rund 7.000 Euro für die gewählte Kombination. Fortan haben Liers und Theler einen Jederzeit-bereit-Wagen in unnachahmlichem Design als rollende Servicestation – inklusive Flex, Kompressor, Bohrmaschine, Akkuschrauber, Schraubenschlüssel, Ersatzteile und, und, und. Qualität ist eben, wenn's passt. ■

**Zum Aufbringen der Carbon-Folie braucht es eine ruhige Hand. Mit dem Cutter-Messer werden die letzten Feinheiten erledigt, damit das Heck der Service-Fahrzeuge die Optik der tankpool24-Race-Trucks bekommt.**



**Viele Details müssen beim Ausbau der Service-Fahrzeuge beachtet werden. In enger Abstimmung mit dem Fahrzeugbaubetrieb wird die Ausstattung individuell festgelegt – anschließend wird zwei Tage gebaut und einen Tag beklebt.**



# Operation am offenen Herzen

Ein Tankstellenumbau

mit besonderen Herausforderungen.





**Michael Brockmann betreut den Umbau der tankpool24-Tankstelle in Knüllwald.**

**Christoph Avé-Lallemant (DS card + drive) bei der Baubesprechung mit den Herren Schröder (Tiefbau) und Reuter (Architekt).**

**M**itten in Deutschland, in Knüllwald, steht eine der meist frequentierten Tankstellen des tankpool24-Partners DS card + drive. „Knüllwald ist im Dauerbetrieb, es mussten schon LKW-Fahrer wieder wegfahren, weil es einfach zu voll war. Wir sind hier sprichwörtlich vom Erfolg überrollt worden“, berichtet DS card + drive Betriebsleiter Michael Brockmann. Dass die Tankstelle so gut angenommen wird, hängt in erster Linie mit ihrer Lage zusammen. „Knüllwald liegt mitten in Deutschland. Hier treffen sich viele Speditionen und Fuhrparkunternehmen, um ihre Fahrzeuge auszutauschen“, so Brockmann. „Die Anlage lebt sehr stark vom Unterwegsbedarf.“

Um Kunden in dieser Region bestmöglich zu versorgen, begannen im Juli 2019 die Erweiterung der Tankstelle von zwei auf vier Tankspuren. Das Besondere daran: Der Betrieb lief weiter, während die Umbauarbeiten in vollem Gange waren: Betonblöcke wurden per Hebekran aufgestellt, Erdmassen bewegt, über 3.500 Kabel verlegt. Währenddessen standen auf der verbleibenden Tankspur die LKW zum Tanken.

„Hier wird am offenen Herzen operiert“, so

DS card + drive Geschäftsführer Christoph Avé-Lallemant. „Die Tankstelle wird so häufig angefahren, dass wir unseren Kunden ermöglichen wollen, so gut wie irgendwie möglich während der Umbauarbeiten hier weiter zu tanken.“

„Das ist unsere oberste Priorität, dass die Kunden weiter versorgt werden. Das Baugeschäft kommt erst danach“, berichtet auch Bauleiter Martin Hauer. Hauer ist mit seinem Team für die Zeit des Tankstellenumbaus extra aus Hannover angereist und übernachtet in einer Pension in der Nähe der Tankstelle.

Für den Bau einer Tankstelle ist Expertenwissen aus den unterschiedlichsten Bereichen nötig. „Gerade bei solch einem komplexen Umbau ist es von enormem Vorteil, dass wir alle schon so lange zusammenarbeiten“, so Architekt Johannes Reuter. „Jeder kennt die Aufgabenbereiche des anderen und weiß, dass man sich aufeinander verlassen kann.“ Die Abläufe sind genauestens aufeinander abgestimmt: Aushebung der Grube, Anlieferung des Tanks, Bereitstellung des Spezialkrans – all das geschieht genau zur richtigen Zeit. Es gilt zudem sicherzustellen, dass kein Diesel oder AdBlue® in den Boden sickern kann, dass die Betonplatten die hohe Belastung durch

das Gewicht der LKW und durch schwankende Temperaturen aushalten und, und, und ...

„Das wichtigste beim Tankstellenbau? Messen, messen, messen. Und immer mit dem größten, schwersten und tiefsten Teil zuerst anfangen, erklärt Martin Hauer. „In diesem Fall war das der 100.000-Liter Tank mit 17 Metern Länge, den wir in eine 4,30 Meter tiefe Grube eingesenkt haben.“

Andreas Luth, Geschäftsführer des Tankstellenbauunternehmens Jornitz und Luth, ist mit dem Fortschritt in Knüllwald zufrieden. Seit fast 20 Jahren nimmt die Firma Jornitz und Luth für DS card + drive Tankstellenneubauten und Umplanungen, wie Spur- oder Produkt-erweiterungen vor. Luth ist unter anderem zuständig für die gesamte Elektronik auf der Tankstelle. „Für Knüllwald haben wir die gesamte Technik bereits auf eine 2 x 1,50 Meter große Wand bei uns im Büro aufgebracht“, so Andreas Luth. „Die transportieren wir dann einfach so, wie sie ist, in den Technikraum auf der Tankstelle.“

Die Inbetriebnahme aller vier Tankspuren ist für Anfang 2020 geplant. Bis dahin soll es nur eine Woche Ausfallzeit geben, um die Weihnachtspause herum, in der die Kunden ohnehin sehr wenig tanken. ■

# Ein Schiff wird kommen...

Wie der IFS-zertifizierte Spediteur  
Andreas Schmidt seit Jahren dafür sorgt,  
dass das Buffet beim Captain's Dinner gut  
gefüllt ist – und die Räder seiner LKW-Flotte  
im Norden Deutschlands nie stillstehen.







Super: Andreas und die dicken Schiffe.

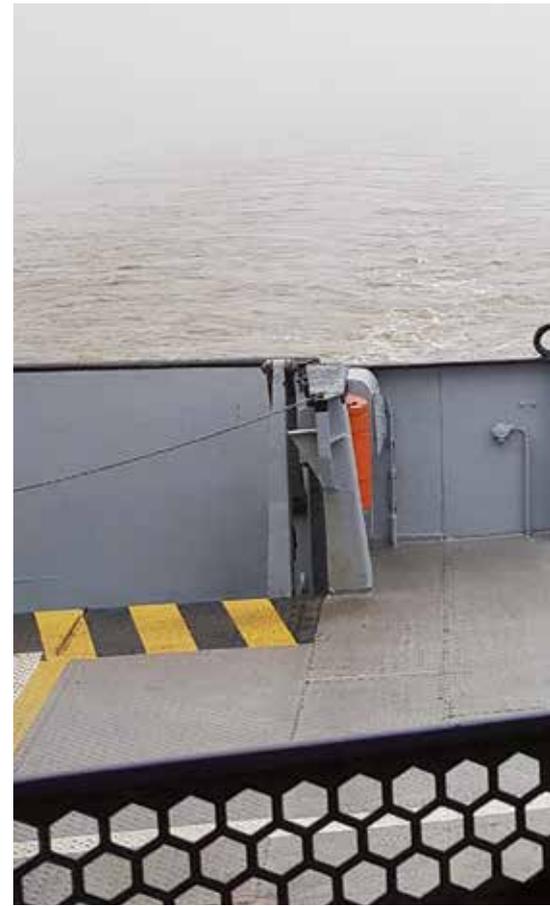
**W**

arum sie ihm einst den Spitznamen „Schmad-del“ gaben, weiß Andreas Schmidt noch ganz genau: „Das war damals beim Handball. Irgendwie gab’s da zwei mit dem Nachnamen Schmidt, na ja, und irgendwie musste man uns ja unterscheiden...“. Verschmidtstes Lachen.

Wie auch immer, der Name Andreas Schmidt erhält in Kombination mit dem Begriff „Logistik“ einen ganz eigenen, weil unverwechselbaren Klang. Seit 1993 stehen bei Schmidt’s Logistikunternehmen im wahrsten Sinn des Wortes die Räder nicht still. Frucht- und Ge-

müsetransporte, Komplett- und Sammelguttransporte innerhalb der EU, Anlieferung von Schiffsausrüstung in deutschen und europäischen Seehäfen, konventionelle Schiffsflöschung im Tiefkühlbereich und seit neuestem umfassen auch Containertransporte jeder Art das Schmidt’sche Logistik-Repertoire.

„Steckenpferd“, des Spediteurs aus einem Ort vor den Toren Hamburgs mit Namen „Blomesche Wildnis“, ist passenderweise die Ausrüstung von Schiffen. Ganzjährig beliefern die eigenen Züge von Schmidt plus zusätzlich gecharterte Einheiten Handelsschiffe. Und von Februar bis Ende Oktober dampfen rund um Hamburg die dicken Kreuzfahrtpötte von





Aida, Mein Schiff und weitere an. „Wobei wir nicht nur Hamburg ansteuern, sondern das volle Programm: Kiel, Cuxhaven, Wilhelmsha-

**„Proviant und Ersatzteile für den maritimen Bereich, das passt und klingt ein wenig nach Hans Albers und der Großen Freiheit.“**

ven, Emden, Stade, Rotterdam, Kopenhagen, Amsterdam, Antwerpen...“, rattert Schmidt souverän herunter.

Proviant und Ersatzteile für den maritimen Bereich, das passt und klingt ein wenig nach Hans Albers und der Großen Freiheit, ist aber



in Wirklichkeit modernster, perfekt choreografierter Warenverkehr. „Von den traditionellen Schiffsausrüstern übernehmen wir zum vereinbarten Zeitpunkt am vereinbarten Ort die fertig konfektionierten Ladungen“, erläutert Schmidt, „und die müssen dann just in time an der Kaimauer ankommen. Sonst fehlt am Ende der Hummer für's Captain's Dinner...“.

Vom Schiffstau bis zum Schmierfett, vom Kaviar bis zum Klopapier reicht das Spektrum der Waren, die von der Andreas Schmidt Logistik betreut werden. „Meist fahren wir die Schiffe mit sieben Lastzügen an, richtig große Pötte, wie die ‚Aida Perla‘, brauchen auch schon mal 13 LKW“, weiß „Schmaddel“.

Dessen Flotte, die seit Jahren bei tankpool24 Diesel lädt (zum Eigenverbrauch...), besteht aus zwölf hochmodernen Kühl- und Tiefkühlzügen von Schmitz Cargobull und Krone. „Alle mit Trennwand und Doppelverdampfer. Wir können also unterschiedlich temperierte Abteilungen mit ein und derselben Fuhre transportieren.“ Das Ganze ist mittlerweile auch

IFS-zertifiziert, offiziell auf höherem Niveau. Neben Trucks von Volvo, Mercedes-Benz und DAF umfasst der Schmidt-Zugmaschinen-Fuhrpark auch diverse Scania. Einer davon

**Mit dem Lieblingsgespann beim Truck-Grand-Prix auf dem Nürburgring. Vorne der Scania 141 V8 und dahinter Andreas' „Partyaufliieger“.**



ist des Inhabers ganz besondere Perle: ein Youngtimer, Scania 141 V8 von 1979. Von dem kann und mag der Chef nicht lassen. In diesem Jahr fuhr er damit den Corso auf dem Truck-Grand-Prix auf dem Nürburgring mit. Passion muss ja schon mit dabei sein.

Während die Zugmaschinen über die üblichen Verträge in Vertragswerkstätten gewartet werden, erfolgen in der speditionseigenen Werkstatt sämtliche Reparaturen und Servicevorgänge an den Aufliegern. Oberaufsicht über sämtliche Fahrzeugbewegungen und Arbeitsabläufe auf dem Speditionshof hat Schmidts „Sekretärin“ Lilly – eine sechs Jahre alte Labrador-Hündin. „Schreibt ruhig ‚Labradeuse‘“, lacht Schmidt, der erzählt, wie Lilly stets keinen Winkel des Firmenanwesens bei ihren Kontrollrundgängen auslöst – und auch keine offene Zugmaschinen Tür. „Gerade habe ich mir privat einen 1985er Chevy Pick Up gekauft. Mit durchgehender Ledersitzbank. Drei Mal dürft ihr raten, wer die komplett in Beschlag nimmt...“.

Dann klingelt das Telefon in der Blomesche Wildnis: Ob Schmidt noch eine zusätzliche Fuhre nach Bremerhaven fahren könne? „Für die MS ‚Astor‘? Kein Problem, schick' mir die Anforderung rüber...“.

Lilly hebt den Kopf: Klingt nach einer weiteren offenen LKW-Tür auf dem Hof, auf dem die Räder nie stillstehen... ■



TERMINAL BURCHARDKAI

BURCHARDKAI

HHLA

*Andreas Schmidt*

GLÜCKSTADT

SCANIA

SUPER

R 500

IZ AS 100

SCANIA

SCANIA

# Family Feeling

Seit 85 Jahren ist Familie Albers aus Schmallenberg  
im Hochsauerland mit ihrem Transportunternehmen  
„on the road“ – und das im wahrsten Sinn des Wortes.  
Ein Streifzug durch Tradition und Gegenwart.



*Seit 1936 im Fuhrgeschäft:  
Albers Transporte mit  
den beiden Brüdern Markus und  
Rainer (rechts), den beiden  
Bürodamen Christina Bäcker  
(links) und Miriam Ellinger sowie  
„Opa“ Ditmar Braun, der – immer  
gerne als Fahrer aushilft.*



**Die heutigen Firmeninhaber Rainer und Markus Albers Ende der 1970er Jahre zwischen Rundhauber und Frontlenker.**



**Milky Way to Heaven: Markus und Rainer Albers im lässigen Freizeitlook – läuft bei euch, Jungs!**

**A**m Telefon lacht Rainer Albers: „Im Büro bin ich nicht so entspannt wie hier“. Wir erwischen ihn zum Interview im Fahrerhaus seines LKW, an seinem Stammpplatz, wenn man so will. Hauptgeschäft des Familienbetriebs in dritter Generation ist der Transport von Aushub und Holz, von Sägemehl und Torf und anderem Entsorgungsmaterial, aber auch von Getränken. Rainer Albers ist 50 Jahre jung, fast genau so lange sitzt er auf dem Bock und dies leidenschaftlich gern. Aktuell fahren nicht weniger als 56 Lastzüge plus zwölf Subunternehmer unter der Albers-Flagge, die von tankpool24 betankt werden. Alle vier Geschwister der nunmehr dritten Generation arbeiten im Betrieb. Als Großvater Ferdinand 1936 sein bis heute in Familienhand befindliches Transportunternehmen gründete, ahnte wohl niemand aus der Albers-Familie die kommende Erfolgsstory.

„Das Ganze nahm seinen Anfang mit einer Art Multifunktions-LKW“, sagt Rainer Albers verschmitzt. Denn: Der klassische Kipplaster, den Großvater Ferdinand anschaffte, beförderte an den Wochenenden und frühmorgens Milch, die damals noch in klassischen großen Kanen auf den Bauernhöfen abgefüllt wurden und per Spezialhalterung auf dem Kipplaster Platz und Halt fanden. „Damit ist Opa dann ab zu den Molkereien und nach getaner Fuhre wurde der LKW abgerüstet

**„Jong, setz dir 'nen Hut  
auf hinterm Lenkrad  
und steck' dir 'ne  
dicke Zigarre in' Kopp,  
mit der du ordentlich  
Nebel machst  
im Fahrerhaus,  
dann fällste nich' auf!“**

und den Rest des Tages als klassischer Kipper benutzt“, plaudert Albers aus dem familiären Nähkästchen.

Gewusst wie – das Konzept funktionierte, und zwar so gut, dass selbst Enkel Rainer sich noch an seine ersten Einsätze auf einem klassischen Mercedes Rundhauber von 1966 mit eben diesem Doppel-Konzept erinnern kann. „Das haben wir so gemacht, bis sich in den frühen 1980er Jahren die Milch-Kesselwagen endgültig durchgesetzt hatten, von denen wir dann auch welche anschafften. Nach 37 Jahren beendeten wir

das Milchfuhrgeschäft.“

Als Rainer und sein drei Jahre jüngerer Bruder Markus die ersten Runden hinter dem LKW-Lenkrad drehten, hatten bereits die Eltern Brunhilde und Gerhard Albers die Leitung des Betriebs übernommen. Hm, Moment mal – wenn sich die Kesselwagen vor rund 35 Jahren durchsetzten, die Brüder Albers sich jedoch noch an ihre Fahrten mit dem alten Rundhauber erinnern können, dann waren die Jungs ja damals – noch Jungs!

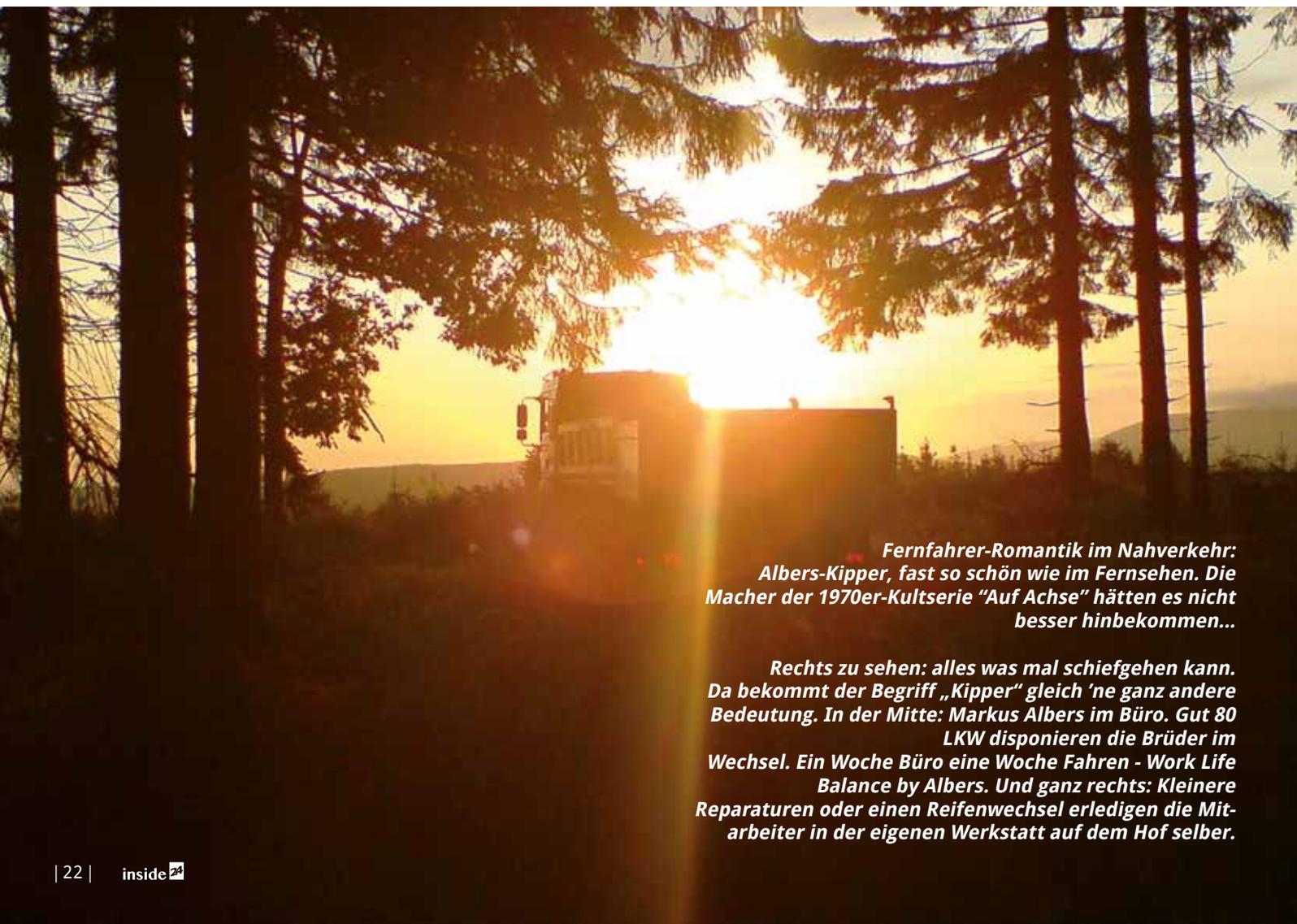
„Jaa, dat waren damals halt noch andere Zeiten, aber watt willste machen, wenn Personalnot am Mann is' und du das LKW-Fahren quasi von kleinauf im Blut hattest...“, lüftet Albers im schönsten Rheinland-Dialekt ein heute verjährtes Geheimnis: dass er eben schon in recht jungen Jahren den Milchkipper bis nach Köln fuhr. „Da hieß et immer:



**Mutter Brunhilde sorgte früher für die Buchhaltung, heute für die korrekte "Kuchhaltung" – hier mit Rainer beim Waffelessen.**



**Der Betriebshof von Albers Transporte in Bracht aus der Luft betrachtet.**



**Fernfahrer-Romantik im Nahverkehr:  
Albers-Kipper, fast so schön wie im Fernsehen. Die  
Macher der 1970er-Kultserie "Auf Achse" hätten es nicht  
besser hinbekommen...**

**Rechts zu sehen: alles was mal schiefgehen kann.  
Da bekommt der Begriff „Kipper“ gleich 'ne ganz andere  
Bedeutung. In der Mitte: Markus Albers im Büro. Gut 80  
LKW disponieren die Brüder im  
Wechsel. Ein Woche Büro eine Woche Fahren - Work Life  
Balance by Albers. Und ganz rechts: Kleinere  
Reparaturen oder einen Reifenwechsel erledigen die Mit-  
arbeiter in der eigenen Werkstatt auf dem Hof selber.**



**Corpus Delikti Mercedes-Rundhauber mit Schneeräumer:  
"Zigarre innen Kopp und losgedübelt..."**

„Jong, setz dir 'nen Hut auf hinterm Lenkrad und steck' dir 'ne dicke Zigarre in' Kopp, mit der du ordentlich Nebel machst im Fahrerhaus, dann fällste nich' auf!“

Mutter Brunhilde, bis dahin zuständig für die Buchhaltung, nahm nach dem plötzlichen Tod des Vaters zwangsweise auf dem Chefsessel Platz. Bis heute sei sie die „Seele des Geschäfts“, wie Sohn Rainer sagt, backe regelmäßig Kuchen für die gesamte Belegschaft und schaue noch immer vorbei, ob alles seinen ordentlichen Weg gehe. Acht Züge umfasste der Albers-Betrieb, als die Brüder Rainer und Markus den „Laden“ übernahmen.

Es war eine Situation in der man vor der Überlegung gestanden habe: „Gehst du mit der Zeit – oder gehst du unter?“ Kurz: Die Brüder expandierten kräftig bis zur heutigen Größe. Mit ihren beiden Schwestern Annika und Miriam und weiteren Angestellten haben sie im Büro und auf dem Bock weitere feste Stützen. „Untereinander wird auch schon mal Klartext geredet“, spiegelt Rainer Albers lachend den Alltag wider, „aber unterm Strich kommen wir schnell wieder bestens miteinander aus und das Betriebsklima ist so gut, dass wir fast gar keine Fluktuati-

on bei unseren Mitarbeitern haben.“

Sicherlich heutzutage keine Selbstverständlichkeit. Albers sieht das ganz hemdsärmelig im Umgang miteinander begründet: „Wir sehen uns nicht als etwas Besseres als unsere Fahrer, sondern begegnen uns auf Augenhöhe.“

Apropos „Augenhöhe“ und „Klartext reden“: Die vorhin erwähnte Episode mit sehr jungen Fahrern am Steuer eines sehr alten LKW wurde damals um eine pikante Fußnote erweitert. Als nämlich im strengen Winter 1984 die örtliche Polizei im Fuhrbetrieb Albers anrief und den zusätzlichen Einsatz des Mercedes-Rundhaubers forderte, der nicht nur Milch und Aushub beförderte, sondern im winterlichen Bedarfsfall auch ein Schneeräumschild trug.

„Wir sagten dem Polizisten, den Rundhauber könnten wir durchaus bereitstellen, hätten aber keinen freien Fahrer“, erinnert Rainer Albers sein Telefonat mit dem Beamten. Der aber antwortete zu dem damals 14-jährigen Jungen: „Ach, Herr Albers, machen Sie's wie immer, stecken Sie sich 'ne Zigarre in den Kopp, setzen Sie 'nen Hut auf – und fahren Sie!“ Familiäre Strukturen gehen eben über alles... ■



Reportage | TRUCK-TREFF HAGEN-HOHNENLIMBURG

# Mit Tick, Trick und Truck

Eigentlich wollte Berufskraftfahrer Marco Heppe aus Hagen-Hohenlimburg nur mit seinem Vater und seinem Onkel zum Truck-Grand-Prix. Doch weil besagte Herren aus gesundheitlichen Gründen nicht reisen können, holte Marco den TGP eben kurzerhand zu sich nach Hause – mitten in die Fußgängerzone. Kein Witz – nur etwas übertrieben...



Marco Hepp organisiert auch mit Hilfe seiner Tochter Jolien das Truck-Treffen beim Stadfest Hagen-Hohenlimburg.

**N**iemals waren die Brüder Erich und Werner Hepp aus Hagen-Hohenlimburg Truck-Fans. Und schon gar nichts konnten sie der Vorstellung abgewinnen, dass irgendwelche Leute mit Lastwagen auf die Rennpiste gehen. Auf den Nürburgring zum Beispiel. Nun, es braucht nicht viel Fantasie für das Bild, dass die beiden dann an der Rennstrecke beim Truck-Grand-Prix – kurz: TGP – abgaben, wohin sie ihr Sohn respektive Neffe Marco mitgenommen hatte – Erich und Werner konnten ihre Begeis-

**„Wenn wir nicht zum TGP kommen, kommt der TGP eben zu uns.“**

terung nicht mehr verbergen „Naja, ein wenig Kalkül war schon dabei...“, grinst der Junior, der einen LKW-Tick hat und dieses mittels eines guten Tricks an den Mann brachte. Das war vor zehn Jahren. Auch im Jahr 2019 sollte es wieder gemeinsam „an den Ring“ gehen, doch aufgrund gesundheitlicher Probleme der beiden Brüder wurde klar: Nee, klappt nicht. „Die Konsequenz daraus lag auf der Hand“, sagt Marco trocken. „Wenn wir nicht zum TGP kommen, kommt der TGP eben zu uns.“ Hm, schon klar, Herr Hepp: Ein Berufskraftfahrer ruft und der TGP





**Super aufgemotzte Showtrucks, darunter auch der coole DAF XF 106 im Showtruck-Style von Marco Heppe.**

**Auch dabei: der tankpool24-Race-Truck sowie der Verein „Kinder brauchen unsere Hilfe e.V.“ mit ihrem MAN.**

**Mitten drin: der tankpool24-Partner Lipps Energie mit dem Infozelt in der Fußgängerzone.**



steht bei Fuß. „Naja“, sagt da der Heppe nicht ganz unbescheiden: „Der tankpool24-Race-Truck war immerhin hier – und 55 andere starke Trucks. Mitten in der Hagen-Hohenlimburger Fußgängerzone.“ Was für eine Gaudi! Nicht nur für Erich und Werner. Das Ganze ging natürlich nicht so hopplahopp, wie man jetzt denkt. Und war zwar eine echte Schnapsidee, aber bestens durchdacht:

Marco fährt im Berufsalltag seit Jahren einen ziemlich coolen DAF XF 106 im Showtruck-Style und besucht mit diesem in seiner Freizeit Truck-Shows und Treffen, deren Erlöse ganz oder teilweise einem wohltätigen Zweck zugute kommen. „Wenn eine Veranstaltung wie ‚Wunderland Kalkar‘ ansteht, mache ich einen Aufruf im Netz, und dann geht es mit 12 bis 14 LKW da hin“, erklärt Marco begeistert.

Große Unterstützung und viele Freiheiten erfahre er dabei durch seinen Arbeitgeber Mario Linde, dem Inhaber des Fuhrunternehmens Ernst Jürgen Fritsch GmbH. „Beim letzten Event hatten wir einen insgesamt 70 Kilometer langen Benefiz-Corso, das war schon der Hammer, immer am Rheinufer entlang Richtung Niederlande...“, erzählt Marco begeistert.

Als er Ende 2018 der Werbegemeinschaft von Hagen-Hohenlimburg vorschlägt, ein eigenes karitatives Trucker-Treffen mit dem jährlich veranstalteten Stadtfest zu kombinieren, erhält er sofort Zuspruch. Eine gute Idee, finden die Verantwortlichen, und mit dem vor Ort ansässigen tankpool24-Partner Lipps Energie meldet sich spontan ein großer Unterstützer: Lucia Exposito, frisch gebackene Fachberaterin Tankstelle Innendienst, bildet im Auftrag des Unternehmens mit Heppes ein Mini-Team, das ein halbes Jahr vor dem Stadtfest mit der umfassenden Planung beginnt.

„Ich gestaltete eine Facebook-Seite, auf der ich alle News postete, kümmerte mich um das Einladungsmanagement, behielt das große Ganze auf dem Schirm“, zählt die 24-jährige Lucia auf. Auf dem Stadt- und Truckerfest selbst war der regionale tankpool24-Partner Lipps Energie mit einem eigenen Stand vertreten. Ehrensache, dass einige Lipps-Kollegen auch an dem Counter zur

**„Alle Anwohner  
und Besucher waren  
begeistert von  
der Atmosphäre.“**

Showtruck-Anmeldung tatkräftig halfen. Parallel aktivierte und pflegte Marco die Kontakte vor Ort, plante die Stellflächen für die maximal 60 Trucks innerhalb der Fußgängerzone und übernahm die Orga draußen vor Ort. Seine beiden Töchter Annika und Jolien halfen ebenfalls kräftig mit. „Vor allem aber sprach ich auf meinen täglichen Touren persönlich mit den Speditionen, die ich anfuhr, ob sie an dem Treffen teilnehmen wollten. Die Resonanz war durchweg positiv, ein tolles Erlebnis“, freut sich Marco. Als im Juli 2019 dann das dreitägige Stadtfest begann, kamen die Trucks tatsächlich – aus allen Himmelsrichtungen und mit einem lauten Hupkonzert. Als „Bonbon“ kreuzte dann auch der tankpool24-Race-Truck auf. Die Folge: echtes Nürburgring-Feeling hautnah, mitten in Hagen-Hohenlimburg! Erich und Werner hatten ihren Spaß – ganz ohne aufwendige Anreise.

Gelohnt hat es sich, auch für die gute Sache: 3.500 Euro brachten die Teilnehmergebühren und Aktionen, ein Betrag, der in voller Höhe der Jugendhilfe Selbecke zugute kam. Und nächste Saison? „Geht die Sache in die zweite Runde“, verrät Marco Heppes, „alle Anwohner und Besucher waren begeistert von der Atmosphäre. Selbst die, die den Lastwagen anfangs skeptisch gegenüberstanden.“ Die Trucks haben das Rennen mal wieder gemacht. ■



Tanken Hilft | TEAM RYNKEBY HOHES - C

# Treibstoff für den guten Zweck

Wenn 2.100 Radsportler aus sieben Ländern für den guten Zweck in die Pedale treten, ist das per se zukunftssträftig. Sage und schreibe 9,4 Millionen Euro konnten die Teilnehmer des "Team Rynkeby - Hohes C" im vergangenen Jahr für schwerkranke Kinder an Spenden durch ihren Einsatz generieren. Ansporn genug für den tankpool24-Partner vor Ort, die Begleitfahrzeuge des Eurolink-Teams aus Schweden mit Diesel zu sponsern.



*Radeln für den guten Zweck und dann auch noch quasi übers Wasser: Anna Hansson (l.), Trafikchef beim internationalen Logistiker Eurolink mit Hauptsitz in Schweden, schwang sich gemeinsam mit über 30 weiteren Mitarbeitenden auf die Rennräder, um auf dem Weg nach Paris Spendengelder für die Deutsche Kinderkrebsstiftung zu sammeln. Kaum mit der Fähre in Travemünde angelandet, konnte das schwedische Team gleich auftanken – und das im Wortsinn, weil tankpool24-Partner Staack Pooltankstellen den Diesel für die Begleitfahrzeuge der Charity-Radler sponserte. Überbringer der entsprechenden Tankkarten war Nils Alting (r.), der stolz eine Ehrenurkunde für die Unterstützung erhielt. Läuft!*



**R**outiniert dreht der Kapitän die "Peter Pan" bei, nur noch wenige Augenblicke, und die imposante Fähre aus Trelleborg liegt fest vertäut im Hafen von Travemünde. Aus dem Inneren des Schiffsbauchs quillt jetzt ein bunter, hauptsächlich gelber Haufen Radfahrer. Winkend, johlend, lachend treten die über 30 Mitglieder des Charity-Fahrradteams von Eurolink in die Pedale und kommen schließlich ein paar hundert Meter weiter südlich auf dem Speditionsgelände von Eurolink in Travemünde zum Stehen. Vor Ort wartet schon Nils Alting von tankpool24-

Partner Staack Pooltankstellen. Schnell nehmen die Schweden den tankpool24-Mann in ihre Mitte. Doch das ist nur der Anfang. Seit 2002 brechen jährlich mittlerweile über 2.000 Radsportler aus aktuell sieben Ländern auf, um im Rahmen einer Fahrradtour mit dem Endpunkt Paris Geld für schwerkranke Kinder und ihre Familien zu sammeln. Waren es 2002 ganze elf Teilnehmer und ein Helfer in einem Minibus, gesellen sich heute 500 Helfer und -zig Begleitfahrzeuge zum Tross der Charity-Biker. „Als wir im Gespräch mit unserem Kunden Eurolink auf das „Team Rynkeby - Hohes C“ Charity-Thema zu spre-



Bei schönstem Radsportwetter lief die „Peter Pan“ der Finnlines in den Hafen von Travemünde ein – an Bord das komplette Charity-Team von tankpool24-Kunde Eurolink. Nils Alting, Mitarbeiter vom sponsernden tankpool24-Partner Staack Pooltankstellen, reiste zur Ankunft des Teams extra von Hamburg an die Ostseeküste und probierte sich als Gewichtheber und „Rad-Geber“ – siehe unten...



Das über 30 Personen starke Team verfügte über mehrere Begleitfahrzeuge, die per tankpool24-Tankkarte mit Diesel versorgt wurden. Dies auf der gesamten internationalen Strecke bis nach Paris. Kein Problem bei mittlerweile über 1.000 tankpool24-Stationen in ganz Europa. Die Stimmung war dann auch sichtbar positiv und ausgelassen. Der Empfang der insgesamt 54 Teams mit 2.100 Teilnehmern in Paris wurde zum Triumph.

chen kamen und uns die Schweden von der Aufstellung eines eigenen Teams berichteten, haben wir sofort die Zusage für die kostenlose Be- tankung der Begleitfahrzeuge gegeben“, erinnert sich Nils Alting. Denn nicht ohne Grund lautet der bekannte Slogan “Tanken hilft”... Die internationalen Teams stammen aus Dänemark, Schweden, Finnland, Norwegen, den Färöern, Island und Deutschland. 2018 konnten mit dieser Aktion gut 9,4 Mio. Euro für schwerkranke Kinder gespendet werden, das Eurolink-Team sammelt auf seiner Tour für die Deutsche Kinderkrebsstiftung.

„Die Teilnehmer des „Team Rynkeby - Hohes C“ decken ihre Kosten selbst, die im Rahmen ihrer Teilnahme anfallen“, erklärt Nils Alting, dem die begeisterten Radler gleich noch eine

Sponsor-Ehrenurkunde feierlich in die Hand drücken. Parallel decken Rynkeby Foods A/S, God Morgon und Hohes C alle Kernkosten des Projekts, wodurch alle Spendenbeiträge – egal, ob groß oder klein – komplett an die Organisationen fließen, mit denen der Team Rynkeby Fonds zusammenarbeitet.

Radsportler wie Begleitfahrzeuge des Eurolink-Teams legten über 1.000 Kilometer auf ihrem Weg nach Paris zurück, wo ihnen ein triumphaler Empfang bereitet wurde. Der tankpool24-Partner Staack Pooltankstellen organisierte die Unterwegsversorgung des Zwölftonnners und der Begleitfahrzeuge mit Diesel. Gut, dass das weit verzweigte internationale tankpool24-Netz europaweit mittlerweile über 1.000 Stationen umfasst. Da bleibt kein Tank trocken. ■

**Radsportler wie  
Begleitfahrzeuge des  
Eurolink-Teams legten  
über 1.000 Kilometer  
auf ihrem Weg nach  
Paris zurück, wo  
ihnen ein  
triumphaler Empfang  
bereitet wurde.**



# 7 Züge ostwärts

Seit dem letzten Hilfstransport hat sich bei dem von tankpool24 geförderten Verein „Kinder brauchen unsere Hilfe e.V.“ viel getan. Mehr Mitglieder und Spenden, je zwei gefüllte Groß- und Nebenlager waren eine große Herausforderung für die helfenden Freizeitlogistiker.



*Die glorreichen Sieben – oder zumindest ein Ausschnitt der insgesamt sieben Lastzüge des KibuH-Transports 2019.*



*Egal, ob schweres Feuerwehrgerät oder weiche Matratzen: der Logistik-Einsatz vor und während des Konvois ist immer "hart".*



*Was landet zuerst, was als Nächstes, was als Letztes auf dem LKW...? Die Helfer spielen gern "Erwachsenen-Tetris".*

**D**ie Helferinnen und Helfer von KibuH füllten sieben Auflieger mit Lebensmitteln, Babynahrung, 500 Betten, Matratzen, Spielzeug, Rollatoren und einer riesigen Palette Fliesen u.v.m..

Am 29. Mai 2019 um 2.45 Uhr morgens ging es endlich los. Zwei Tage lang auf Achse von Hamm über Chemnitz – zum Nachtanken – und Bautzen ins 1.700 km entfernte Litauen. Dort freuten sich Kinder in Krankenhäusern und

Heimen, die Feuerwehr Vilka und viele andere Einrichtungen über die Spenden. Mehrere Tage durchquerte der TANKEN-HILFT-Konvoi die Region, um seine Freude bringende Fracht zu verteilen. Immer im Tank: natürlich der gesponserte Diesel von tankpool24. Ganz ehrlich? Es war mal wieder ein Knochenjob. Nicht ohne Fluchen, nicht ohne Reibereien. Doch am Ende: alle glücklich! Nach über zwei Wochen Einsatz war beim Abschied klar: Nach der Tour ist vor der Tour! Wir sehen uns wieder in 2020.

Dass es weiterhin spannend bleiben wird, beweist die jüngst erfolgte Kontaktaufnahme und Reise des KibuH-Vorstands nach Bosnien. In der Region Novi Most besichtigten die Helfer unter anderem ein Schulzentrum, dem es an vielem fehlt. Nach eingehender Prüfung wurde ein vom Litauen-Engagement des Vereins unabhängiger, zusätzlicher KibuH-Hilfstransport dorthin für den Herbst 2020 beschlossen. Peter Dittmar: „Wir werden sehen, wie sich das entwickelt.“ ■



**Glückliche Gesichter bei Kindern und Helfern:**  
Nicht zum letzten Mal waren die ehrenamtlichen Unterstützer des Vereins "Kinder brauchen unsere Hilfe e. V." mit Spendengütern in Litauen.

Aus dem  
hässlichen TGX-Entlein  
wurde ein stolzer Schwan.



**Tanken hilft | MAKE OVER DES „KIBUH-TRUCKS“**

# Starkes Stück

**Wie Peter Dittmar, Vorsitzender des Vereins**

**„Kinder brauchen unsere Hilfe e. V.“,**

**völlig unverhoffte Unterstützung für den**

**gebraucht gekauften Vereins-MAN erhielt – und**

**damit seine Freunde ganz schön ins Schwitzen brachte...**

S

elten war Sascha Kost so heiß gewesen, und das lag nicht am Becher mit dampfendem Kaffee, der vor ihm stand. Auch die herrschenden Temperaturen waren es nicht, die dem Speditionsleiter und für die Technik zuständigen Mann bei Transporte Jankowski in Lünen innerlich den Schweiß auf die Stirn trieben. Nee, dieser Typ da namens Peter Dittmar, Trucker und Urgestein des Vereins „Kinder brauchen unsere Hilfe e.V.“, kurz KibuH, raubte Kost die gesamten Nerven! Watt war der Peter hier auch einfach spontan auf einen Kaffee in der Speditionshalle aufgetaucht...? Und saß jetzt, scheinbar endlos plaudernd, bei ihm rum? Nervös zupfte Kost an einem Zipfel der Plane,

die er im letzten Moment über den verchromten Bullfänger auf der Werkbank hatte werfen können... Wenn dieser Peter doch nur endlich

**„Alle Beteiligten haben  
einfach mitgezogen,  
um einem Helfer  
wie Peter zu helfen.“**

wieder ginge!

Nee, liebe Leser, völlig falscher Eindruck jetzt: Der Peter ist dem Sascha alles andere

als unsympathisch. Seit sich die beiden auf dem Truck-Treffen in Hagen-Hohenlimburg kennenlernten, haben sie so manchen Becher Kaffee miteinander geleert und so manches Wort gewechselt. Was auch der Grund ist, warum Sascha von Peters' aktuellem Problem erfuhr: Der auch mit Hilfe von tankpool24 gebraucht gekaufte MAN TGA 18400 von 2007, vorgesehen für Werbeauftritte und Arbeitseinsätze im Rahmen der Hilfstransporte von KibuH nach Litauen, war gebrauchter als gedacht. „Die anstehenden Reparaturen und die damit verbundenen Kosten haben Peter den Schlaf geraubt“, erzählt Sascha. „Also habe ich überlegt, wie man den MAN wieder auf Reihe kriegt und einsatzbereit bekommen kann.“





Sascha überlegte nicht allzu lange, bevor er zum ersten Mal sein Handy zückte, um sein Netzwerk anzuwerfen.

Doch als Erstes forderte er Peter auf, den KibuH-MAN doch mal zur Bestandsaufnahme in die Werkstatthalle von Transporte Jankowski zu bringen. Mit dem Ergebnis wollte man MAN direkt ansprechen, ob und was der Hersteller auf Goodwill-Basis zur Instandsetzung beisteuern könne. „Das war auch nicht gelogen, aber eben auch nur die halbe Wahrheit“, grinst Sascha, der längst seine Fäden gesponnen hatte. Peter Dittmar wusste, dass sich Kost um eine Unterstützung des Herstellers bemühte und wohl auch den einen oder anderen kostenlosen Handgriff im Hause Jankowski in Aussicht gestellt hatte. Von allem anderen wusste er – nichts.

„Peter wusste bis zuletzt nichts davon, dass gleich mehrere befreundete Unternehmen Geld gesammelt oder gespendet haben, damit der KibuH-Truck wieder ins Rollen kommt. Am Ende haben wir Arbeit und Material im Wert von 12.000 Euro verbaut“, sagt Organisator Kost.

Mit dabei waren vor allem Speditionsinhaber Detlef Jankowski, der benachbarte Spediteur Frank Hollweg, die Firmen Wüllhorst, Winkler, Taxi Dortmund, LED Trucklight, MAN Top Used und MAN Dortmund, dessen Mitarbeiter Mike Kompalla Sascha Kost auf der gesamten Strecke auch in anderen Bereichen unterstützte. „Außerdem haben 16 unserer Fahrer auf ihren Lohn für Extra-Touren am Samstag verzichtet, was rund 30 Prozent des gesamten Spendengeldes ausmachte“, freut sich Sascha

Kost sichtlich. „Alle Beteiligten haben einfach mitgezogen, um einem Helfer wie Peter zu helfen.“

Letztlich erhielt der MAN so eine neue Kuppelung, eine neue Schwungscheibe, einen neuen Turbo, eine neue Bremse an der Hinterachse sowie eine komplette Inspektion, in deren Rahmen sämtliche Betriebsflüssigkeiten getauscht wurden. „Auch ein nagelneuer Abbiege-Assistent wurde installiert, der Truck erhielt ein Glasdach und eine komplette Aufbereitung“, zählt Sascha atemlos weiter auf. Macht eine Kunstpause, um dann trocken zu sagen: „Das hat uns aber nicht gereicht.“

Durch Zufall hatte einer der Unterstützer noch einen intakten Frontstoßfänger in der Ecke rumliegen, der den lädierten und notdürftig geflickten an Peters KibuH-LKW ersetzte. Da-

Links: Sascha Kost und Kay Draht von der Spedition Jankowski „bei der Arbeit“ ... unten Caro Funke, Peter Dittmar, Sascha Kost und Caro Kneip überglücklich nach der Übergabe auf dem Salt-Hill-Truck-Treffen.



bei war auch eine Rahmenabdeckung, wie sie bei originalen Race-Trucks üblich ist, inklusive der Seitenverkleidungen. Auch eine optische Kabinenverlängerung nebst Dachspoiler habe sich noch gefunden, das alles wurde in passendem tankpool24-Race-Truck-Rot professionell lackiert. „Naja, und dann gab es noch vier Hochglanz-Chromfelgen für den Zossen, einen Chrom-Bullfänger sowie einen Lampenbügel mit vier amtlichen Flutlicht-Laternen und eine außenliegende Sonnenblende über die gesamte Frontscheiben-Breite.“

Kann man sich vorstellen, wie das dann war bei der Übergabe des blitzenden MAN an Peter auf dem Salt-Hill-Truck-Treffen? „Ich wollte Peter vorsorglich einen Stuhl mit auf die Bühne bringen“, frozelt der gleichermaßen stolze wie gerührte Sascha, „aber dann

**„Ey, Peter, du wolltest doch 'ne Sonnenblende - haben wir geschafft!“**

haben wir uns kurzfristig für eine Übergabe am KibuH-Stand entschlossen.“

Fast alle Unterstützer waren anwesend, was Peter erstaunt-erfreut registrierte. „Was macht ihr denn alle hier...?“ Wissendes, verschwiegenes Grinsen. Dann trat Detlef Jankowski vor, sprach ein paar Worte von einem MAN TGA, den es gegolten habe, technisch etwas aufzufrischen. Woraufhin Sascha vortrat,

nicht viele weitere Worte machte, sondern das vereinbarte Zeichen gab, den fertigen Truck vorzufahren. „Ey, Peter, du wolltest doch 'ne Sonnenblende - haben wir geschafft!“ konnte Sascha noch sagen, bevor der glänzende KibuH-TGA hupend vor dem Stand bremste. Und Peter einfach nur in die Hocke ging und die Hände vor die Augen schlug. „Naja, geheult wie die Schlosshunde haben wir gestandenen Männer am Ende wohl alle - öffentlich oder heimlich“, grinst Sascha. Es war eine unbeschreibliche Situation.

Damit kann KibuH ab sofort noch zuverlässiger und flexibler Hilfsgüter transportieren. Und den nächsten Kaffee gibt dann wohl mal Peter aus. Auch gern bei Sascha in der Spedition Jankowski. Der hat ja (vorerst) erstmal nichts zu verbergen.... ■

# Heiße Öfen auf coolen Pisten

Das Motto von „Kultourbikes“ ist ein Zitat von Paulo Coelho: „Eines Tages wirst Du aufwachen und keine Zeit mehr haben für die Dinge, die Du immer tun wolltest. Tu sie jetzt!“





**Die tankpool24-Kundschaft dreht auf. In diesem Jahr ging es unter dem Motto „Vulkanausbruch“ zum Kaiserstuhl und noch weiter. Mehr Informationen finden Sie auf: [www.kultourbikes.de](http://www.kultourbikes.de)**

**D**as Motto der diesjährigen Motorradtour, die Jürgen Hägele, Außendienstmitarbeiter vom tankpool24-Partner Staack Pooltankstellen ausgetüftelt hatte, lautete „Vulkanausbruch“. Mit heißen Öfen zum Kaiserstuhl und noch weiter, dieses Rezept begeisterte. Jetzt schon Lust auf die Tour im nächsten Jahr? Der Kaiserstuhl im äußersten Südwesten Deutschlands. Ein ehemaliger Vulkan und eine Bikerin nebst zwölf Bikern mit ihren heißen Höfen mittendrin! Das ist kein alltägliches Reiseziel, aber ein mehr als attraktives – dachte sich der motorradbegeisterte Außendienstmitarbeiter Jürgen Hägele, der neben seinem Job für Staack Pooltankstellen den Motorradtouren-Veranstalter „Kultour-

bikes“ betreibt – ob in den Schwarzwald oder in die Rocky Mountains, nichts ist unmöglich. Und so attraktiv, dass nicht nur Staack Pooltankstellen und weitere Poolpartner Kundenevents in Kooperation mit „Kultourbikes“ anbieten. Die Anreise zum „Vulkanausbruch“ erfolgte teils per Anhänger, teils wurde der lange Weg von Norddeutschland aber auch per Zweirad absolviert. Jürgen Hägele und sein Staack-Kollege Hannes Nagel fungierten als Tourguides und präsentierten der Bikertruppe an fünf Tagen die faszinierenden Landschaften in den französischen Vogesen sowie im südlichen Schwarzwald. Auf kleinen verkehrssarmen Straßen kam der Fahrspaß nicht zu kurz. „Kurven-Surfen“ war dann vor allem auf der Route des Crêtes, der

Vogesen-Kammstraße, angesagt. Im Schwarzwald wurde das sagenumwobene Hexenloch angesteuert, während sich auf den Passstraßen des Kandel, Belchen oder Schauinsland den Bikern grandiose Ausblicke von der Rheinebene bis hin zur Alpenkette boten. Am letzten Tag durfte natürlich das Eintauchen in lokales Kulturgut nicht fehlen: Abseits des Lenkers konnte so mancher edle Tropfen, der bei den Winzern im Kaiserstuhl im Keller reift, in gemütlicher Runde verkostet werden. Aber auch ganz nüchtern betrachtet waren die Teilnehmer ausnahmslos begeistert. Fortsetzung folgt also: auch im kommenden Jahr soll wieder eine Sause mit Hägele und Nagel und dem Spezialisten Kultourbikes angeboten werden. Heiße Sache. ■



Abgeliefert | **UNTERWEGS ERLEBT**

# Oh Gott, Herr Fahrer!

**D**irk Obermann aus Mülheim an der Ruhr transportiert Autos – oder besser gesagt lässt sie transportieren. Von seinen Mitarbeitern, von denen die meisten seit längerer Zeit bei ihm sind. Er kennt seine Pappenheimer also. Und bei ehemals 120 Lastzügen auch das nicht stillstehende Telefon zu jeder Tages- und Nachtzeit. Friede und Einkehr sind also was anderes...

Wie man jedoch Fahrer und Pfarrer miteinander vereinen und die innere Einkehr gleich noch mit der äußeren verbinden kann, demonstrierte einer von Obermanns Berufskraftfahrern. Nach dem Motto „Jesus hatte Jünger, Obermann hat Anhänger“, brettete der gute Mann mit einer 7,5-Tonnen Zugmaschine und einem zwölf Meter langen Auto-transport-Anhänger im Schlepp durch hessische Altstadtgassen. Das tat er schon länger, war er doch vom rechten Wege abgekommen,

doch die nächste Querstraße schien ihm endlich Verheißung genug: der Mann setzte aufatmend den Blinker, gab dem Sechszylinder-Turbodiesel mitsamt scheppernder Fracht die Sporen und ritt hinab ins Tal – das zwar nicht das gelobte Autohaus beherbergte, dafür aber eine Kirche. Diese direkt am Ende der Straße, die sich als enger Wendehammer eines Jahrhundertwende-Wohnviertels in eine verkehrsberuhigte Zone verabschiedete.

„Jetzt schlägt’s aber wirklich Dreizehn!“ dachte sich der brave Kutscher, doch er hatte sich bei

den Gongschlägen der Kirchturmuhr wohl verzählt. Ein wenig verschätzen tat er sich dann auch beim anschließenden Wendemanöver, das ihm trotz Servo-Unterstützung den Angstschweiß ausbrechen ließ, ganz ohne Beichtstuhl. Nun, was sollen wir sagen: Selbstverständlich gelang das Unternehmen, der ganze querstehende Zug setzte vor und zurück und noch einmal schräg rechts in Richtung Kirchgarten, ein leichter Ruck und schon schaukelte die komplette Fuhre wieder bergan, dem Licht entgegen.

Das bravouröse Unternehmen schien auch den Pfarrer begeistert zu haben, jedenfalls konnte der Kutscher diesen mit wehendem schwarzen Gewand und im Laufschrift winkend im Rückspiegel erblicken. Der Pfarrer lief auch dann noch, als der Mann auf dem Bock an der Hauptstraße kurz den Gegenverkehr passieren lassen musste und wenig später winkte er schnaufend neben dem Führerhaus. „Ihr Anhänger... meine... Kirche. Sie haben... meine Kirche...den Info-Schaukasten... da hinten!“, japste der arme Mann, und, um Gottes Willen! Ja, tatsächlich fand sich bei der anschließenden Begutachtung der massive Infokasten der Kirchengemeinde am Ende des Lastzuges, der beim Manöver herausgerodet und verschleppt wurde. So ist das halt mit Kirchen und Lastern.

Der Schreck saß tief beim Kutscher, doch beherzt ergriff dieser den Kasten, befreite ihn vom Beleuchtungsgestänge des Anhängers und verbrachte ihn wieder an Ort und Stelle, um ihn provisorisch zu befestigen. „Mensch, da war ich wohl von allen guten Geistern verlassen“, brummte der Brummifahrer und

noch eine Entschuldigung hinterher, der nette Herr Pfarrer bekam natürlich umgehend Ersatz für den ramponierten Kasten plus eine Extraspende.

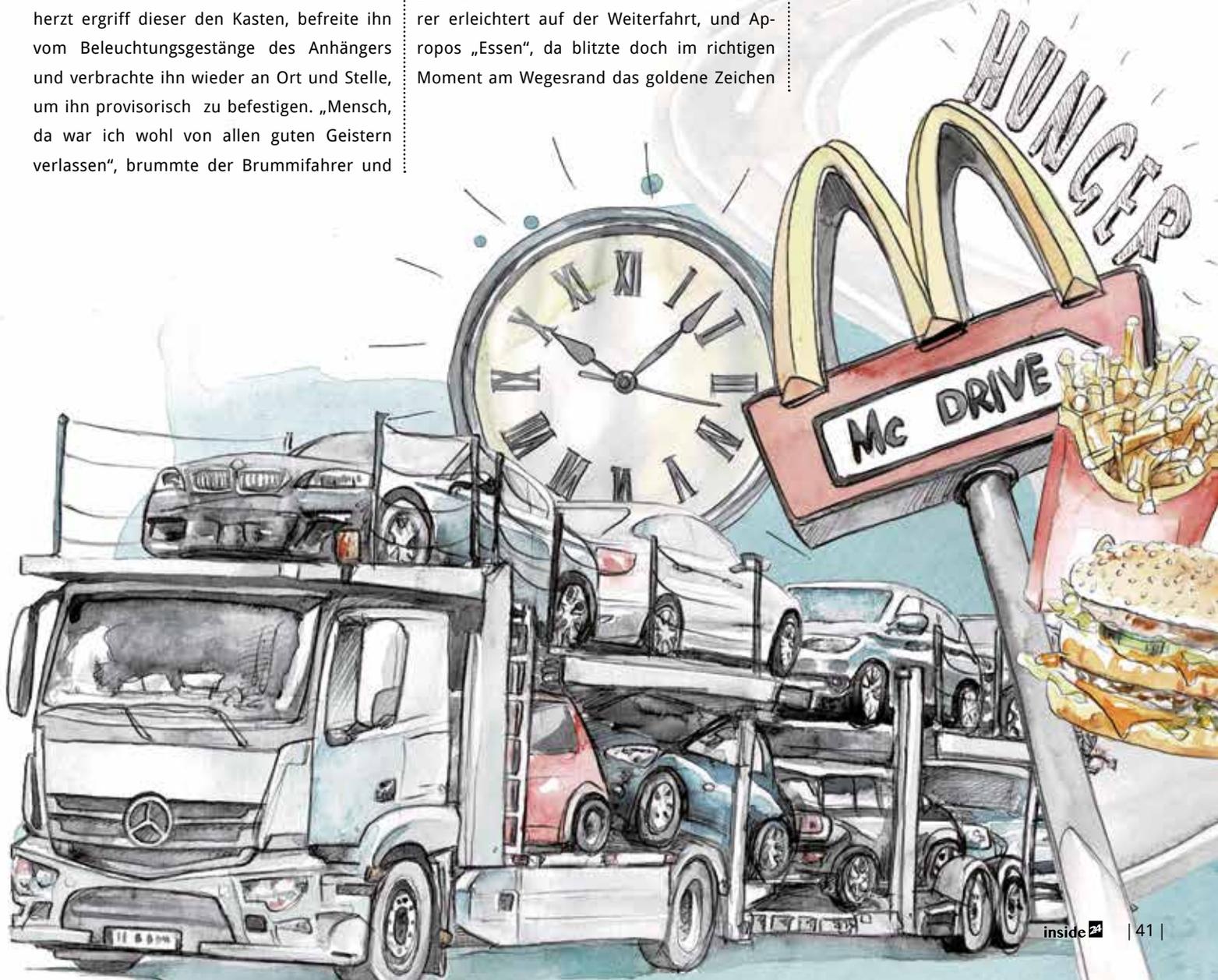
## „Jesus hatte Jünger, Obermann hat Anhänger.“

„Mit dem Don Camillo eben war ja zum Glück ganz gut Kirchen essen“, dachte sich der Fahrer erleichtert auf der Weiterfahrt, und Apropos „Essen“, da blitzte doch im richtigen Moment am Wegesrand das goldene Zeichen

einer Fastfood-Kette auf. Ein Blick auf die Uhr, die Zeit war knapp, auch wegen der leichten Karambolage eben, aber die haben ja auch ‚nen Drive-In...

„Na, was ist denn jetzt schon wieder?“, fragte Speditionschef Obermann fünf Minuten später durchs Telefon des Fahrers: „Will der Pfarrer jetzt auch noch, dass die ganze Firma zur Sonntagsandacht erscheint?“. – „Nee, Chef. Das ist erledigt. Es ist nur so... gerade bekam ich Hunger und fuhr in den Drive-In. Und kurz bevor es in der engen Spur knirschte und krachte und der Zaun und anderes wegsplitterte, kam mir der Gedanke: Mensch, du hast ja nicht nur Hunger – sondern ja auch ‚nen Hänger...“

„Ja, Mann, den hast du manchmal wirklich!“, lautete der Kommentar des Chefs. Er seufzte. Gottergeben. ■



„Geräusch“ beim Flirten		hervorrufen, verursachen	Ausstrahlung	mobile Verkaufsstelle	ein Jagdruf	Haft	Drohwort	französische Arden- nenstadt	dt. romant. Schrift- steller †	mas- sieren	afrika- nische Kuh- antilopen
Sinfonie Beet- hovens			1		Redu- zierung von Waffen						11
un- wirklich		6			Schreib- maschi- nen- taste	Grund- stoff des Stahls					
			Land im Wasser (Mz.)	Beur- teilung			Witz- figur, Gau- ner			Kriech- tier	10
Buch der Bibel		uneigen- nütziger Mensch						engl. Flächen- maß (Mz.)	16		
ein Vorname Kischs			Kimono- gürtel			benom- men			4		jagen, hetzen
tropi- sches Getreide								ge- schnit- tenes Holz	an- ziehend	franzö- sisch: dich	
		See nahe der Zug- spitze								5	
eng- lischer Gasthof	englisch: Läden	spani- scher Artikel						Lebe- wesen			
Ball- drehung beim Tennis								Abk.: Tee- löffel		Schell- fisch- art	
Rinn- stein		Ge- tränke- gefäß	männ- liches Fürwort					Vorname des Sängers Gott †		Schlager- sänger der 60er †, Billy ...	
								17			
Lan- dungs- brücke								altgrie- chische Grab- säule		Post per Internet (Mz.)	
			US- Bundes- staat						13		
Pappel mit fast runden Blättern	kleine Greif- werk- zeuge	Hilfs- boot	15					Frau von David Bowie			
Brief-, Paket- gut								Auto- bauform		waage- rechte Segel- stange	
Leder- zentrum Mallor- cas			3					leichte Holzart	architek- tonischer Entwurf	Strauch an Wald- rändern	
Vorname des US- Dichters Pound		Initialen Heines									
			arabische Minister		Öffnung in der Vulkan- spitze	schweiz. Schau- spielerin (Lys) †	kurz für: eine	Vorname des Musikers Clapton		dt. Zirkus- direktor † 1927	8
					Vorname von Ten- nisprofi Agassi				14	Draht- schlinge	engl. Fürwort: er
Ober	Kose- wort für Groß- vater	Hasen- lager					ehem. DDR- Partei (Abk.)	den Mund betref- fend			nach- lässig
in Hoch- form					Abk.: Magister Legum		Haar- tracht			7	
deutscher Schau- spieler, Michael ...			Wagen- schup- pen					große Raum- station (Abk.)		lauter Ausruf	
Staat in West- europa									12	englische Graf- schaft	

### Jetzt mitmachen und gewinnen

Lösen Sie das Rätsel und schicken Sie uns das Lösungswort bis spätestens 15. Dezember 2019 (Datum des Poststempels)

Per Post:  
inside24 Redaktion, c/o tankpool24 GmbH  
Stiftsallee 53, 32425 Minden

oder per E-Mail an:  
inside24@tankpool24.de

### BITTE NICHT IHREN ABSENDER VERGESSEN, DENN UNTER ALLEN RICHTIGEN EINSENDUNGEN VERLOSEN WIR 24 FAN-PAKETE VON TANKPOOL24

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die zum Zeitpunkt ihrer Teilnahme mindestens 18 Jahre alt sind und ihren ständigen Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jeder Teilnehmer ist berechtigt, einmal pro Gewinnspiel mitzuspielen. Das mehrmalige Einsenden der Lösung für ein Gewinnspiel unter gleichem Namen führt zum Ausschluss von der Verlosung. Mitarbeiter/-innen von der tankpool24 GmbH und deren Gesellschafterfirmen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Für das Gewinnspiel gilt der im Kundenmagazin „inside24“ genannte Einsendeschluss. Die Gewinner werden über die zu übermittelnde Postanschrift benachrichtigt und erhalten den Gewinn innerhalb Deutschlands zugesandt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Die Verlosung erfolgt nach Ablauf des Einsendeschlusses des jeweiligen Gewinnspiels. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ist eine Benachrichtigung aufgrund fehlerhafter Adressinformationen nicht möglich, wird ein anderer Gewinner ermittelt. Die Gewinner geben ihr Einverständnis ab mit der Veröffentlichung ihres Namens. Die vom Interessenten eingegebenen persönlichen Daten werden gespeichert und auf Wunsch wieder gelöscht (Hinweis gemäß §28 Abs. 1 BDSG). Die tankpool24 GmbH versichert, dass die Daten nicht an Dritte weitergegeben werden.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----

# Humor ist, wenn man trotzdem lacht

\*\*\*\*\*

«Ihr Lieferwagen ist überladen, ich muss Ihnen den Führerschein abnehmen.»  
 «Das ist doch lächerlich. Der wiegt doch höchstens fünfzig Gramm!»

\*\*\*\*\*

Beim Einstellungsgespräch  
 «Eines muss ich noch gestehen: Ich bin abergläubisch.»  
 «Aber das macht doch gar nichts. Dann zahlen wir einfach kein dreizehntes Gehalt!»

\*\*\*\*\*

Ich bin wahrscheinlich immer so müde, weil unglaublich viele Talente in mir schlummern.

\*\*\*\*\*

„Also, Ihr Kater hat heute meinen Wellensittich gefressen!“  
 „Gut dass Sie es sagen, dann kriegt er heute aber auch nichts mehr.“

\*\*\*\*\*

Ich habe beim Putzen des Fahrerhauses versteinerte Nudeln gefunden ... vermutlich Fossili.

\*\*\*\*\*

„Was ist rot und schlecht für die Zähne?“  
 „Ein Backstein.“

6		7		8		1		2
			1	9	2			
	2				6		5	8
4			8		5			9
2	5						7	1
1			2		3			4
3	8		9					4
			3	2	7			
7		2		4		9		5

		2						
		9		5	6	2		8
6				7	4		9	5
2		8	7					3
		4	6		3	5		
3					5	9		7
5	1		8	4				9
9		7	3	1		8		
							4	

					8		9	1
7		9		5				
5	8	1	3	6		2		4
					6			9
		5	2		4	3		
6			5					
8		2		3	7	4	1	5
				1		6		8
1	3		8					

	1		9					
2			1			6	3	
	3					1		4
9	7		4	1	5		8	6
	6						2	
3	8		2	6	9		4	7
1		7					6	
	4	6			8			2
					1			9

6					8	5	3	4
8		7	2	4		1	6	
	3			5				
1							9	
4	2	6				7	5	1
	7							2
				3			4	
	9	8		1	4	3		6
2	4	3	9					5

	8	2	4	7			9	3
9	4		8		1			
5							1	
		9		1	4	2		
	3						8	
		7	3	6		9		
	6							1
			6		2		5	4
7	2			4	5	3	6	

	6	5			1			3
3			6	9		7	8	
4						5		1
8		6		1				
5	2			3			7	8
				8		1		2
2		3						5
	9	4		5	3			7
1			7			9	3	

5		1		7		2		
		9	2	4	8			3
4	8						9	
6			7		9		8	4
	9						1	
2	5		8		3			6
	7						6	1
9			3	8	1	7		
		8		6		4		9

# KLIMANEUTRAL TANKEN MIT TANKPOOL24

Ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz



## WIR GEBEN GRAS

### IHR AKTIVER BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ

- ▶ Mit tankpool24 können Fuhrunternehmer die CO<sub>2</sub>-Emissionen Ihrer Flotte zu 100 Prozent kompensieren.
- ▶ Dafür wird pro Liter Kraftstoff ein zusätzlicher Betrag in zertifizierte Klimaschutzprojekte investiert und dadurch zum weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausgleich beigetragen.
- ▶ Dazu wird eine Zertifizierung angeboten, die die 100%ige Kompensation der CO<sub>2</sub>-Emissionen attestiert.

### WETTBEWERBSVORTEILE DURCH CO<sub>2</sub>-AUSGLEICH

#### ÜBRIGENS

TANKPOOL24 FÜHRT  
AUSSCHLIESSLICH MIT DEM GOLD  
STANDARD ZERTIFIZIERTE  
KLIMASCHUTZPROJEKTE IM PORTFOLIO.

- ▶ Neben den positiven Auswirkungen auf die Umwelt schafft die durch CO<sub>2</sub>-neutrales Tanken verbesserte Ökobilanz einen klaren Wettbewerbsvorteil und stärkt die Marke eines Unternehmens.

